



Internationaler Rückblick

Seit 90 Jahren vernetzt die Vereinigung "International Railway Mission" (IRM) Christen bei Bahnen aus aller Welt. Hier ein Rückblick über die IRM-Konferenz 2016 in Goslar Deutschland und globale Entwicklungen.

Es war ein bewegender Moment, als die vielen Delegationsleiter aus vier Kontinenten, musikalisch von einer Hymne begleitet, ihre Nationalflaggen in den IRM-Konferenzsaal trugen. Ein feierliches Zeichen der Einheit, welches auch die Bürgermeisterin von Goslar respektvoll in ihrem Grusswort an der Eröffnungszeremonie erwähnte. Nach 21 Jahren war wieder einmal die „Christliche Vereinigung Deutscher Eisenbahner“ (CVDE) an der Reihe Gastgeber der IRM-Konferenz- und Freizeitwoche zu sein. Das Konferenzmotto lautete: **„Unterwegs mit Gott in Kraft, Liebe und Besonnenheit“** (nach 2. Timotheus 1,7). In den ersten Tagen wurde dieses Motto durch drei Referenten für die rund 200 Teilnehmer weiter alltagsgerecht entfaltet. Das richtige Aussprechen der vielen neuen Namen, insbesondere der asiatischen Konferenzteilnehmer aus Indien, Sri Lanka, Malaysia und Singapur war für mich eine echte Herausforderung. Oft blieb ich in meinen Aussprechversuchen stecken... Hinzu kamen auch kulturelle Unterschiede zum Vorschein, wie zum Beispiel: **„Wir Schweizer haben die Uhren... und die anderen haben die Zeit!“**.

Neue Mitglieder

Neben der ordentlichen Mitgliedschaft für Vereinigungen vernetzt die IRM auch lokale Gruppen (Chapter) und Ansprechpartner (Kontakte) aus den verschiedensten Ländern. An der IRM-Generalversammlung in Goslar konnten mit der „Railroad Evangelistic Association“ (REA) USA und RailHope Südafrika zwei neue Vereinigungen als Mitglieder aufgenommen werden.

Die REA besteht seit 1941 und verwendet in der Zwischenzeit auch den Namen „RailHope America“. Sie war mit dem IRM-Repräsentanten Don Howell aus dem Bundesstaat Virginia vertreten. Seit vielen Jahren wird das REA-Vereinsmagazin „AllAboard“ in Teilen der englischsprachigen Welt unter Eisenbahnern verteilt und geschätzt.

RailHope Südafrika, eine junge eine dynamische Vereinigung, wurde im Juni 2016 gegründet. Die Südafrikaner waren mit der IRM-Repräsentantin Hazel Govender gleich mit sechs Teilnehmern aus Durban in Goslar anwesend. Sie brachten selbsthergestellte T-Shirts zum IRM-Jubiläum für den Verkauf mit und stellten den Erlös für das englischsprachige Projekt „Signals of Hope„ zur Verfügung. Die Teilnehmer aus Südafrika, USA und Asien sprühten förmlich vor Begeisterung für die Sache Gottes. Ihre Missionsanliegen und gelebte Liebe erinnern mich auch an die Textpassagen in der Offenbarung Kapitel 2, welche aufruft zur bedingungslosen Liebe Gottes zurückzukehren!

Aktivitäten & Mitarbeit

Ein Höhepunkt während der IRM-Konferenz war sicher die Extrazugfahrt mit der ältesten Dampflok der Harzer Schmalspurbahnen (Baujahr 1897) von Wernigerode zum Brocken. Der Brocken mit 1142 M. ü. Meer, ist die höchste Erhebung Norddeutschlands. Als wir oben ankamen, wurden wir mit einer fantastischen Fernsicht beschenkt. Gott sei Ehre & Dank! Neben berufstätigen Eisenbahnern und Pensionierten nahmen auch erstmals ein Dutzend

Pastoren und theologische Dozenten aus dem asiatischen und afrikanischen Raum an der IRM-Konferenz teil. Diese wurden durch den IRM-Repräsentanten Arulraj aus Indien im Vorfeld ermutigt, nach Goslar zu kommen, mit dem Ziel, zu hören und zu lernen wie eine Eisenbahner Missionsarbeit auch in ihrem Einflussbereich aufgebaut werden könnte. Pastor Lazarus Milton lud Ende Oktober erstmals Eisenbahner von der „Mass Rapid Transit“ (MRT) in Singapur zu einem Treffen ein, um über die Vision und die Möglichkeiten einer solchen Missionsarbeit zu informieren und den Grundstein für RailHope Singapur zu legen. Für den IRM-Vorstand konnten wir mit Steven Rowe, Eisenbahn Seelsorger im Bahnhof London Euston (BRM), einen neuen Koordinator für das IRM-Gebetsnetzwerk wählen. Für das Amt des IRM-Vizepräsidenten liess sich Liam Johnston, Geschäftsführer von „British Railway Mission“ (BRM) nominieren. Ab 2017 benötigen wir noch einen neuen Schriftführer(in), welcher die Protokolle in deutscher und englischer Sprache von den jährlichen IRM-Treffen bereitstellen kann. Elisabeth Andretti (CH) ist nach 21 Jahren treuer Mitarbeit von dieser Aufgabe, sowie als Konferenzsekretärin zurückgetreten. Herzlichen Dank Elisabeth!

Projekt „Signals of Hope“

Auf der IRM-Konferenz in Goslar konnte auch das Projekt „Eisenbahnerbibel auf Englisch“ vorgestellt werden. Diese geplante Bibelausgabe enthält das neue Testament, die Psalmen und die Lebensweisheiten Salomos, also wichtige Teile der Bibel, die von der Liebe Gottes erzählen. Die Voraussetzung für den Start eines solchen Projekts ist neben verantwortlichen Personen, die das Projekt vorantreiben, eine Grundfinanzierung durch Spenden und Spendenzusagen. Erste Spenden und Spendenzusagen in Höhe von rund Euro 2500,- konnten in Goslar zusammen getragen werden. Im internen Download-Bereich der IRM Internetseite findet sich mittlerweile die Projektbeschreibung und eine elektronische Spenden-Zusagemöglichkeit. Dort kann das Projekt verfolgt werden. Eine Spenden-Uhr ist ergänzend vorgesehen.

Neben der Nominierung eines Projektverantwortlichen und weiterer Spendensammlung könnten die nächsten Schritte sein:

- Überlegung, ab welchem Spenden-Stand die Arbeiten konkret angefangen werden sollten
- Erstellen eines Zeitplans, wer bis wann welche Aufgaben übernehmen sollte, einige davon sind ja schon in der Projektbeschreibung enthalten.
- Überlegung, welche Teile der Deutschen „Eisenbahner Bibelversion“ (Signale der Hoffnung) übersetzt und 1:1 übernommen werden sollen
- Suche nach geeigneten Zeugnisgeschichten in der englischsprachigen Welt der Bahnen.

Global vernetzen – lokal handeln

Das Ziel der globalen Vernetzung unter Eisenbahnern und IRM-Konferenzen ist, dass die nationalen und lokalen Bewegungen in ihren Missionsarbeiten inspiriert und gefördert werden. RailHope Finnland (früher RKY) hat in Goslar präsentiert, dass dies auch für überalterte kleinere Vereinigungen möglich ist. In den letzten drei Jahren haben die Finnen Ideen wie, PR-Verbesserungen und Kalenderverteilung umgesetzt, sowie einen Leitungswechsel eingeleitet und einige neue aktive Mitglieder gewonnen. Auch RailHope Indien hat seit der IRM-Mitgliedschaft (2013) seine Aktivitäten von drei auf 21 Bundestaaten ausgedehnt, einen Kalender im Handformat in 14 indischen Hauptsprachen entwickelt und mit 20 Teilnehmern die IRM-Konferenz 2016 besucht. Einige indische Geschwister haben bis zu zwei Jahren für die Teilnahme in Goslar gespart! Dies zeugt von Hingabe! Das Alles sind starke Hoffnungszeichen am Himmel der globalen Vernetzung, welche zu lokalem Handeln ermutigen – RailHope!

Mit herzlichen Grüßen und Gottes Segen für 2017!

Euer Ulrich Berger, IRM-Präsident